

Kreis erringt erneut den „Oskar“

Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück wurde in Berlin zum zweiten Mal für ihre gute wirtschaftsfördernde Arbeit ausgezeichnet

Der Rhein-Hunsrück-Kreis bleibt weiterhin auf der Erfolgsspur: Nach dem „LivCom Award“ im fernen Kanada konnte Landrat Bertram Fleck jetzt erneut den „Kommunal-Oskar“ vom Mittelstand 2004 in der Bundeshauptstadt entgegen nehmen.

RHEIN-HUNSRÜCK. Landrat Bertram Fleck nahm jetzt in Begleitung des Vorsitzenden des Regionalrates Wirtschaft Rhein-Hunsrück, László Gilányi, den Sonderpreis „Kommunal-Oskar vom Mittelstand 2004“ auf Bundesebene in Berlin entgegen. Damit wurde der Landkreis erneut für seine Verdienste um eine mittelstandsfreundliche Politik ausgezeichnet, nachdem das Land Rheinland-Pfalz den Kreis im Rahmen des Wettbewerbs Mittelstandsfreundliche Kommune bereits im Jahre 2002 mit einem Hauptpreis geehrt hatte.

Der Vorsitzende des Vorstandes der Oskar-Stiftung führte zur Begründung an: „Das Bruttoinlandprodukt im Rhein-Hunsrück-Kreis ist seit 1992 doppelt so schnell gewachsen wie in ganz Rheinland-Pfalz.“

Und während bundesweit die Anzahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze seit 1995 um 4,1 Prozent sank, entstanden im Rhein-Hunsrück-Kreis im selben Zeitraum 4,8 Prozent mehr Arbeitsplätze. Wie schafft das ein Landkreis, der nicht von industriellen Leuchttürmen, sondern von Kleinbetrieben im Bereich Handwerk und Dienstleistung geprägt ist?

Indem die Kreisverwaltung schon vor Jahren eine zentrale Herausforderung erkannt hat: Die öffentliche Verwaltung muss als Dienstleistungsbetrieb gerade gegenüber dem Mittelstand auftreten. Ohne bürokratische Hindernisse, ohne Reibungsverluste und mit kurzen Bearbeitungsfristen. Im Rhein-Hunsrück-Kreis haben Beamte gelernt, Kritik der Bürger und Unternehmer nicht als per-



Preisverleihung in Berlin: Vorstandsvorsitzender der Oskar-Stiftung Dr. Helfried Schmidt, Landrat Bertram Fleck und der Vorsitzende des Regionalrates Wirtschaft, László Gilányi (von links), freuen sich über die Auszeichnung. ■ Foto: Igor Pastierovic

sönliche Anmaßung zu betrachten, sondern als konstruktive Evaluation zu begreifen.

„Mittelständische Wirtschaft und kommunale Politik sind hier wirklich Partner geworden. Aktives Standortmarketing, ein Regionalrat Wirtschaft mit 182 Mitgliedern, und seine funktionierende Koordinationsstelle für Existenzgründer, jährliche Strukturinitiativen, die lange vor Hartz IV eingeläutete erfolgreiche Initiative „Arbeit und Bildung statt Sozialhilfe“ und das Jobcenter Hahn fördern diese Partnerschaft und stärken die regionale Identität“, betonte Dr. Helfried Schmidt in seiner Laudatio.

Landrat Bertram Fleck: „Ich freue mich riesig über diese Auszeichnung. Meine

Mitarbeiter sind mit mir aktiv tätig, wo es die gesetzlichen Rahmenbedingungen zulassen und wir eigenverantwortlich tätig werden können. Wir gehen lösungsorientiert an die Probleme heran, empfangen die heimische Wirtschaft mit offenen Armen und versuchen sie als unsere Partner zu gewinnen.“

Ein Großteil der Anerkennung gebühre den Unternehmen im Kreis, sowie insbesondere dem Regionalrat Wirtschaft mit seinem rührigen und umtriebigen Vorsitzenden, László Gilányi, der den gemeinsamen Weg der Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer sowie der Kreishandwerkerschaft und weiteren Multiplikatoren mit vielen Maßnahmen unterstütze. „Auch ohne

große Finanzausstattung ist mit vielen kleinen Schritten Großes zu erreichen.“

László Gilányi, der den Preis und die Anerkennung seiner Arbeit voller Freude und Stolz in Berlin mit entgegen nahm: „Wir haben uns im Regionalrat Wirtschaft das Ziel gesetzt, unsere begrenzten Ressourcen in der Region zielgerichtet dort einzubringen, wo diese den größten Nutzen versprechen.“

Durch Kooperation und Vernetzung verschiedener regionaler Partner in vielen Projekten sei eine Vertrauensatmosphäre geschaffen worden, die einmal den Unternehmen diene, zum anderen eine Partnerschaft zu der Kreisverwaltung und anderen öffentlichen Verwaltungen habe wachsen lassen. „Diese

eröffnet neue Chancen für die ländliche Region in und um den Rhein-Hunsrück-Kreis.“

Die Oskar-Stiftung mit Sitz in Leipzig hat sich die Förderung des Mittelstandes zur Aufgabe gemacht. Zum zehnten Mal wurde der „Oskar für den Mittelstand“ 2004 ausgeschrieben. Schirmherr ist Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement. Bundesweit wurden 2288 Unternehmen zur Auszeichnung nominiert – von über 700 Institutionen, Verbänden und Kommunen vorgeschlagen.

Elf Jurys entschieden über die Vergabe der Oskars an eine Reihe von Preisträgern, darunter auch den Sonderpreis „Kommunal-Oskar“ für die beispielhafte Arbeit zur Pflege mittelständischer Strukturen.